

Bergnügens 1757. eingerücket ist, und endlich in einem zu Wittenberg herausgegebenen Beweis: daß die Menschen ohne einen unendlichen Erlöser nicht selig werden können, gehandelt, allwo es S. 33. also heißt: Wenn keine Materie sich ihrer bewußt seyn, d. i. sich selbst von ihren Gedanken und deren Gegenständen unterscheiden kann; noch auch die Vorwürfe ihrer Gedanken unter einander, (welches insonderheit daraus erhellet, daß in dem einen Theile der denkenden Materie nicht zugleich der eine und andere Gegenstand ohne Verwirrung vorgestellet werden kann; mit hin die Vorstellung des einem Theils von der Vorstellung des andern Theils nichts weiß, folglich auch keinen Unterscheid dazwischen bemerken kann;) wenn ferner die Materie nichts außer sich, sondern alles in sich, als in sich vorstellen kann; wenn die Materie keinen Gegenstand größer, als es die Grenzen ihrer Ausdehnung erlauben, vorstellen kann; wenn sie nichts vergangenes als vergangen gedenken, und also sich nichts erinnern kann; wenn sie keine allgemeine Begriffe sich aus Vergleichung einzelner Dinge bilden, sondern alles nur in einzelnen Fällen (in concreto) vorstellen kann; wenn sie endlich sich nicht selbst bewegen, oder die Bewegung hemmen kann, und also nicht den geringsten Grad der Freyheit besizet: so muß unstreitig unsere Seele ein gänzlich von der Materie unterschiedenes einfaches Wesen seyn. Ich beweise solches vornämlich aus dem Gedächtniß. Solches ist ein Vermögen, sich vergangene Dinge als vergangen vorzustellen. Nun aber stellet mir die Materie alles nur als gegenwärtig vor: und wenn ein Mahler eine an einanderhangende Geschichte entwerfen soll, so muß er solches durch viele einzelne Bilder